

100 Jahre Schützenverein Sennwald

Ansprache des Präsidenten Gregory Kaiser am 20. August 2011

Am Samstag, den 2. März 1911 kamen im Restaurant Krone in Sennwald einige Herren zusammen und wollten eine Schützengesellschaft gründen. Nach einigen Diskussionen wurde bestimmt, dass man ein Zeitungsinserat aufgibt, um Mitglieder zu werben. Kosten: damals Fr. 3.15.

Am Samstag, dem 17. März um 14.30 Uhr, war dann die Gründungsversammlung im Restaurant Krone angesagt worden. Anwesend waren 24 Männer, die Mitglied werden wollten.

Der Verein wurde auf den Namen: Schützengesellschaft Sennwald-Unterstein getauft.

Die Gründungsmitglieder wurden dann auch in die Kommission gewählt.

Präsident: Tinner Johann
Aktuar: Mock Anton
Kassier: Graf Christian
Beisitzer: Ryhner Bartholomäus
Revisoren: Inhelder Alfred und Führer Jakob

Es wurden einige Traktanden abgehalten und jedes Mitglied musste 50 Rappen Jahresbeitrag bezahlen, und da die ganze Rechnung jetzt schon im Minus war, musste jedes Mitglied nochmals 30 Rappen nachzahlen. Gehalt der Kommission wurde auf Fr. 10.00 angesetzt. Busse: Bei nicht erscheinen an der Hauptversammlung = Fr. 1.00. Als Schiessstand wurde ein alter Schopf in der Litten Steinbruch Sennwald benutzt und dem Besitzer musste eine kleine Jahresgebühr bezahlt werden.

1912: Das erste Grümpelschiessen wurde durchgeführt. Die Gaben mussten einen Mindestwert von Fr. 4.00 haben. Bei nicht erscheinen wurde eine Busse von Fr. 2.00 erhoben.

1914: Die Schützengesellschaft Sennwald-Unterstein ist dem Bezirksverband beigetreten.

1915: Inhelder Emil hat sein Amt als Aktuar aufgegeben. An der Hauptversammlung meldeten sich 3 Mitglieder, die dieses Amt übernehmen wollten. Diese waren: Hanselmann Jakob, Reich Johann und Beusch Niklaus. Es kam zu einer Stichwahl. Gewählt wurde Reich Johann.

1917: Die Schweizerische Schützenzeitung wurde abonniert zum Preis von Fr. 5.13 für 3 Stück. Nach heftiger Diskussion an der HV wurde der Mitgliederbeitrag auf Fr. 1.00 erhöht.

1918: Im eigenen Stand durfte nicht mehr geschossen werden, weil dieser vom Militärdepartement aberkannt wurde.

1919: Es wurde beschlossen, das alte Schützenhaus von Räfis zu kaufen für Fr. 200.00. Das Schützenhaus wurde von 4 Mitgliedern bezahlt. Diese waren Reich Johann, Beusch Niklaus, Wohlwend Jakob und Inhelder Emil. Der Betrag musste den Genannten durch 5-jährige Amortisation mit 5% Zins zurückvergütet werden. Nach Absprache mit der Gemeinde wurde das Schützenhaus im Tratt Frümsen aufgestellt.

1920: Der Verein hiess nun neu „Schützengesellschaft Sennwald“.

Die erste Tombola wurde am Grümpelschiessen durchgeführt, Ertrag Fr. 78.75.

Es wurde beschlossen, dass beim Obligatorischen Bundesprogramm für jeden geschossenen Nuller 5 Rappen Busse bezahlt werden muss. Jetzt höre und staune, es ergab einen Betrag von Fr. 10.80, also 216 Nuller.

1921: An der Hauptversammlung wurde vom Präsidenten verlangt, dass die Bussen von den jeweiligen Mitgliedern sofort beglichen werden müssen. Lehrer Rothenberger gibt bekannt, dass er, wenn er die Bussen bezahlen müsse, sofort aus dem Verein austreten würde. Er sagte noch, dass er die Bussen heute sowieso nicht bezahlen könne, weil ihm die Frau nur 50 Rappen mitgegeben habe, für ein Bier. Lehrer Rothenberger ist aus dem Verein ausgetreten.

1925: Die Vereine Militärschützen Salez, Feldschützen Sennwald-Salez und Feldschützen Frümsen-Sax schossen ab diesem Jahr ebenfalls im Tratt Frümsen. Gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 39.00 im Jahr für alle drei Vereine. Die Schützengesellschaft hatte damals 51 Mitglieder.

1926: Das Geld aus der Vereinskasse wurde auf ein Konto bei der Darlehenskasse Sennwald einbezahlt. Der Zins ergab Ende Jahr Fr. 4.35.

1927: In diesem Jahr trat die ganze Kommission zurück, nach mehrmaligen, hartnäckigen Wahlgängen konnte die Kommission aus folgenden Mitgliedern neu gebildet werden.

Präsident: Wohlwend Emil

Aktuar: Werder Emil

Kassier: Hanselmann Jakob

1. Schützenmeister: Roduner Heinrich

Die Schützengesellschaft ist dem Kantonalverband beigetreten.

Die Ehrenmeldungskarten wurden eingeführt.

1930: Weil am Grümpelschiessen immer weniger Schützen teilnahmen, wurde beschlossen, 20 Flaschen Bier aus der Vereinskasse zu bezahlen. Der Ansporn sollte dann wieder etwas grösser sein, und siehe da, man hatte sofort doppelt so viel Teilnehmer.

1931: Der Schützenbund wird gegründet.

1932: Es wurde ein Scheibenkeller erstellt und die ersten Zugscheiben wurden eingebaut.

1935: Die ersten Schützen wurden an einen Schützenmeisterkurs geschickt.

1936: Die Hauptversammlung und das Grümpelabsenden wurden auf Schloss Forstegg durchgeführt.

1938: Die Feldschützengesellschaft Sennwald wollte zum ersten Mal den Zusammenschluss aller Vereine in der Politischen Gemeinde. Die Schützengesellschaft war aber dagegen.

Mit der Kirchenvorsteherschaft wurde ein Abkommen getroffen, dass an Sonntagen während der Kirchenfeier nicht mehr geschossen wird.

1943: An der Hauptversammlung waren nur 12 der 40 Mitglieder anwesend. Grund dafür: Die Meisten waren im Aktivdienst.

1946: Die Schützengesellschaft machte erstmals an einem auswärtigen Schiessen mit, auf Einladung der Militärschützen Lienz.

Es wurde die Eidgenössische Anerkennungskarte für das Grümpelschiessen eingeführt. Der Grümpelstich hatte 3 Schuss 100er Wertung. Wer über 200 Punkte schoss, konnte diese Karte in Empfang nehmen. Leider hatte dieses Resultat niemand erreicht.

1946-1947: Es wurde ein neues Schützenhaus gebaut und das Alte durch den Schützenbund verkauft für Fr. 570.00. Jedes Mitglied musste mindestens 3 Stunden Arbeiten, oder in bar entrichten. Finanziert wurde mit Anteilscheinen.

1948: Es wurde von der Feldschützengesellschaft angefragt wegen einem Freundschaftsschiessen. Eingeladen wurden die Vereine Lienz, Rüthi, Büchel und Montlingen. Die Schützengesellschaft hat diese Anfrage abgelehnt, weil man zuerst die auswärtigen Vereine angefragt hat und nicht die Vereine in der Gemeinde.

1949: Der erste Kranzkasten wurde in Auftrag gegeben. Grösse, Platz für mindestens 3 Kränze.

1950: Der erste Schiessplan wurde erstellt. Die Busse für nicht erscheinen an der Hauptversammlung wurden von Fr. 1.00 auf Fr. 3.00 erhöht. Der Jahresbeitrag wurde von Fr. 3.00 auf Fr. 4.00 erhöht.

Der erste Wanderbecher wurde gekauft und ein Kredit von Fr. 30.00 aufgenommen.

Ein Mitglied aus Liechtenstein hat das Obligatorische in Sennwald geschossen, diese Übung war aber nicht gültig. Laut Meldung vom Militärdepartement muss ein Schütze dort schiessen, wo er die Schriften hat.

1951: Wegen finanziellen Schwierigkeiten konnte der Verein am Kantonal Schützenfest in St. Gallen nicht teilnehmen.

Das Feldschiessen wurde zum 1. Mal in Sennwald durchgeführt.

1955: Mitgliederbestand 71

1959: Es wurde beschlossen, dass am Feldschiessen für die Schützen der Schützengesellschaft Sennwald eine Wurst und ein Getränk gratis abgegeben wird. Grund dafür war, dass nicht einmal die Hälfte der Mitglieder in den Vorjahren dieses Programm geschossen hat.

Am Grümpelabsenden wurde zum ersten Mal eine Tanzmusik engagiert für Fr. 25.00.

1960: Es wurde eine Busse eingeführt von Fr. 3.00 für Karabiner mit gespannten Ringen.

1961: Es wurde beschlossen, dass die Kommission keine Jahresbeiträge mehr bezahlt.

Das Jahresprogramm schossen nur neun Mitglieder, das hat den Präsidenten nicht sehr erfreut. Zitat vom Präsidenten Werder Traugott. (Lieber Schützenkamerad, auch wenn Du glaubst unscheinbar zu sein, kannst Du mithelfen, das Vereinsgeschehen zu beleben)

1963: Die ganze Kommission hat wieder einmal demissioniert.

1964: Der Schiessbetrieb wurde teilweise beeinträchtigt wegen der Maul- und Klauenseuche.

1965-1966: Eine Wasserleitung wurde zum Schützenhaus verlegt.

1971: Man feierte das 60 Jährige Jubiläum, leider konnten keine Gründer mehr eingeladen werden, da sie alle verstorben waren.

Man beschloss am Werdenberger Schützencup teilzunehmen.

1972: Es wurde schon wieder über einen Zusammenschluss aller Vereine diskutiert, es wurde aber mit grossem Mehr abgelehnt.

1974: Eine 10-Meter Zimmerschiessanlage wurde im Restaurant Krone eingebaut.

Werner Suhner stiftet einen Wanderpreis, und nachdem man ihn gekauft hatte, meinte er, er hätte schon etwas grösser sein können.

1976-1977: Das Schützenhaus wurde neu gebaut, es wurden etliche Frondienststunden geleistet. Im Ganzen waren es 2600 Stunden, wovon die Schützengesellschaft 700 geleistet hat. Das alte Schützenhaus wurde der Musikgesellschaft Sennwald verkauft, wo es heute noch steht.

1978: Das St. Galler Kantonal schützenfest von Buchs wurde unter anderem auch auf unserem Stand ausgetragen. Der damalige Präsident Hanselmann Hans war im Organisationskomitee anzutreffen.

Als erstes Mitglied in der Vereinsgeschichte wurde Hanselmann Hans zum Ehrenmitglied ernannt.

1979: Man organisierte durch den Schützenbund das Standerneuerungsschiessen, das im Juni stattfand.

1980: Zum ersten Mal wird ein Mitglied aus dem Verein ausgeschlossen.

1981: Es wurden neue Zugscheiben eingebaut und das Steuerkabel musste neu verlegt werden.
Ein Munitionsdepot für das Militär wurde an das Schützenhaus angebaut. Für diese Arbeiten waren wieder sehr viele Frondienststunden verlangt worden.

1982: Der Schützenbund wollte, dass alle Vereine das Obligatorische an den gleichen Tagen schiessen, dieser Antrag wurde von der Schützengesellschaft an der Hauptversammlung mit 0 Gegenstimmen abgelehnt.
An der Hauptversammlung stellt Inhelder Hans den Antrag, ob er die verschiedenen Stiche nicht alleine schiessen könnte um nicht dem Schiesslärm der anderen unterworfen zu sein, denn sein Gewehr schieesse nicht so laut wie die anderen.

1984: Mitgliederzahl 99

1985: Wohlwend Werner hört nach mehrjähriger Tätigkeit als Kassier auf. Er hat aber versprochen, dass er weiterhin um die Gaben und die Tombola für das Grümpelabsenden verantwortlich bleibt. Es wäre schade gewesen, wenn er den Gabentempel nicht mehr organisiert hätte, denn er war bekannt als der grösste Bettler aller Zeiten und als Schauspieler konnte man ihn auch noch gebrauchen.

1986: 75 Jahre Schützengesellschaft Sennwald: Das erste Schützenfest wurde organisiert. In einem Festzelt bei der Tuchfabrik wurde das Jubiläum gefeiert. In der Halle stellte man noch eine 10-Meter-Anlage auf, bei der jedermann noch seine Fähigkeiten zeigen konnte.

1987: Es wurde ein Ausflug mit dem Frauenchor organisiert. Nach langem hin und her entschied man sich, nach Grünigen zu fahren, wo die Schützen am Landvogtei Schiessen teilnahmen.

1989: Ein Freundschaftsschiessen wurde durchgeführt.
Die Siusanlage wurde eingebaut, mit vielen Frondienststunden.

1991: Hans Haselmann legte nach 20 Jahren als Präsident das Amt nieder und wurde zum Ehrenpräsident ernannt.
Die erste Standarte wurde angeschafft, Fahngotte war Wohlwend Marianne und Fahngötti war Reich Walter (genannt Boss). Diese zwei haben sich auch bereit erklärt, die Standarte zu bezahlen.
1. Fahnenträger war Hinterberger Hans.
Im Juni wurde dann noch ein Fahnenweih-Schiessen durchgeführt.

1993: Die Schützengesellschaft Sennwald organisiert den ersten Lottomatch in der Turnhalle Sennwald.

1994: Es erfolgt die Trennung 300 und 10 Meter. Die 10 Meter Schützen heissen ab jetzt „Freizeitschützen Sennwald“.

Es wurde wieder ein Freundschafts-Schiessen durchgeführt.
Über eine Fusion wurde wieder gesprochen, aber da diese schlecht organisiert war, wurde sie von der Schützengesellschaft wiederum abgelehnt.
Der 2. und letzte Lottomatch wurde durchgeführt.

1998: Eine neue Trainerjacke wurde angeschafft.
Die Schiesspublikationen müssen nicht mehr in der Zeitung erscheinen, somit kann der Verein einiges an Kosten sparen.
Die neuen Statuten wurden ausgearbeitet und von der Versammlung genehmigt.

1999: Es wurde wieder ein Freundschaftsschiessen durchgeführt.

2001: Es wurden zwischen Schützengesellschaft und der Feldschützengesellschaft Verhandlungen zwecks Fusion aufgenommen. Alles wurde bis ins kleinste Detail abgeklärt. Es musste etwas passieren, denn es wollten bald keine Mitglieder mehr in den Vorstand.

Am 13. Dezember hatten die Schützen und die Feldschützen eine ausserordentliche Versammlung in getrennten Räumen im Restaurant Schäfli Frümsen.

Nach zirka anderthalb Stunden kamen die zwei Vereine im gleichen Raum zusammen. Die Fusion kam ohne grosse Probleme zustande. Neuer Name des Vereins „Schützenverein Sennwald“.

2002: Der Schützenbund wurde aufgelöst. Der Militärschützenverein Salez, der früher schon mit der Feldschützengesellschaft Frümsen Sax fusioniert hatte, wurde ebenfalls aufgelöst.

Nachdem die Feldschützen 30 Jahre lang das Werdenberger 100 Meter Schiessen (Gruppenschiessen) durchgeführt hatten, wurde beschlossen, daraus ein Sektionsschiessen zu machen. Dieses Jahr wird das Herbstschiessen bereits zum 10. Mal ausgetragen.

Die alte Fahne von der Feldschützengesellschaft Frümsen Sax wurde übernommen. Sie wurde restauriert und für unseren Verein angepasst. Heute ist unsere Fahne eine Pracht.

Die letzten zehn Jahre wurden ohne grosse Probleme gemeistert, die Mitglieder hören immer schön auf den Präsidenten (das will ich ihnen auch geraten haben). Die Disziplin bei den Schiessanlässen ist sehr gut.

Ein Mitglied möchte ich noch für seine Verdienste speziell erwähnen: Er war 20 Jahre Präsident und 2 Jahre Aktuar. Er war auch 36 Jahre lang verantwortlich für die 10 Meter Anlage in der Krone. Damit meine ich unseren Ehrenpräsidenten Hanselmann Hans. Hans, wir danken Dir für die unermüdliche Arbeit, die du für unseren Verein geleistet hast. Das ist sicher ein Applaus wert.

Leider sind unserem Verein in den letzten Jahren fast keine jungen Mitglieder mehr beigetreten. Ab 2012 wollen wir das ändern, denn wir haben wieder einen Jungschützenleiter.

Seit der Fusion wird auch eine Homepage betrieben, die von einem Mitglied unterhalten wird und immer auf dem neuesten Stand ist. Dieser Bericht wird in die Homepage gestellt und kann dort nachgelesen werden unter www.sv-sennwald.ch

Es wird jetzt eine Liste auf die Tische aufgelegt mit den Kommissionsmitgliedern von 1911 – 2011, hinten angeheftet sind auch noch die ersten Statuten. Wer Lust dazu hat, kann sie mal durchlesen.

Jetzt muss ich aufhören, ich höre schon die ersten Mägen knurren. Es gäbe noch viel zu erzählen, aber wenn jemand möchte, kann er die alten Bücher bei mir beziehen und einmal durchzulesen.

Jetzt wünsche ich Euch noch einen schönen Abend und ein gemütliches Zusammensein.

20.August 2011

Euer Präsident

Gregory Kaiser